

Kadenzflucht („fuggir la cadenza“):

Wir verstehen darunter ein „trugschlüssiges“ Verändern eines Klauselschlusstons:

The image shows four musical staves, each representing a different finalis note. Each staff is divided into three sections:

- Finalis G:** Normalform (G4, G4, G4), Tenorklausel verändert (G4, F#4, G4), Finalis G (G4, G4, G4).
- Finalis a:** Normalform (A4, A4, A4), Bassklausel verändert (A4, G4, A4), Bassklausel verändert (A4, G4, A4), Finalis a (A4, A4, A4).
- Finalis e:** Normalform (E4, E4, E4), Tenorklausel verändert (E4, D4, E4), Sopranklausel verändert (E4, F4, E4), Finalis e (E4, E4, E4).
- Finalis C:** Normalform (C4, C4, C4), Bassklausel verändert (C4, B3, C4), Tenorklausel verändert (C4, B3, C4), Finalis C (C4, C4, C4).

Einführung der Dissonanzen:

Zu den Dissonanzen zählen wir : die Sekunde, Septime, None (jeweils große und kleine) und alle übermäßigen (Tritonus) und verminderten Intervalle.

Die Quarte hat in diesem Zusammenhang eine Sonderrolle:
Sie kann als konsonant oder als dissonant gewertet werden.

Historisch gesehen war die Quarte im 9. bis 11. Jahrhundert die Hauptkonsonanz schlechthin. Ab etwa 1330 wird die Quarte in den Traktaten allmählich unter die Dissonanzen eingereiht.

Akustisch gesehen ist die pythagoräisch reine Quarte mit ihrem einfachen Verhältnis der Schwingungszahlen (Frequenzen) von 4:3 eine Konsonanz.

Musikalisch gesehen müssen wir zwei Arten von Quartan unterscheiden:

- 1) Die „primäre Quarte“, die Quarte, die im Verhältnis zur tiefsten Stimme entsteht, sie wird als Dissonanz gewertet.
- 2) Die „sekundäre Quarte“, die Quarte, die zwischen den Oberstimmen auftritt, sie wird als Konsonanz gewertet.

The image shows two musical staves. The first staff is labeled 'dissonante Quartan' and shows a fourth interval between F4 and C5. The second staff is labeled 'konsonante Quartan' and shows a fourth interval between C4 and F4.